

Bürglen, 29. April 2011

Vernehmlassung „Aufteilung der Ferien- und Schulzeit zwischen den Weihnachts- und Sommerferien“

Sehr geehrte Damen und Herren

Der LUR beantwortet die gestellten Fragen folgendermassen. Es handelt sich um die Zusammenfassung von 9 Schulgemeinden im Kanton Uri und der Vereinsleitung des LUR, also insgesamt 10 Kollektivantworten, welche über die Meinungen der Gesamtlehrerschaft der Volksschule Uri Auskunft gibt. Arithmetisch stimmt die Zusammenfassung nicht immer, da nicht alle Vernehmlasser alle Antworten gewertet haben.

1. Sind Sie damit einverstanden, dass zukünftig fixe Sport- und Frühlingsferien eingeführt werden?

Ja IIII

Nein IIIII

Es besteht weder in der Schule noch in der Bevölkerung ein solches Bedürfnis. Weder von Eltern noch von Lehrpersonen wurde je die Notwendigkeit einer Rhythmisierung angesprochen und die sind schliesslich am nächsten am Puls der Kinder. Es muss nicht immer alles harmonisiert werden. Die fixen Ferien würden vermehrt mit anderen Kantonen zusammen fallen, was Skiferien buchen schwieriger macht. Wenn man mit den Sport- und Frühlingsferien beginnt, wird plötzlich an den Sommerferien herumgeschraubt (Statt 7 oder 6 Wochen noch 5!).

Kultureller Jahresrhythmus ist für unsere abendländische Kultur wichtig, deshalb sollten wir auch die Ferien so setzen.

Alpdispenzeler werden noch mehr Wochen fehlen, wir haben zum Teil Klassen mit vielen Kindern mit Bauernfamilien, deshalb käme eine neue Ferienregelung uns nicht zu Gute. Nicht längst (2005) fand eine Elternumfrage in Bürglen statt, diese sprach sich klar für die bisherige Ferien- Regelung aus.

Ferien und Feiertage kombinieren wie bisher. Man kann mit der jetzigen Regelung gut leben.

Die Zeit zwischen Weihnachts- und Sommerferien beinhaltet mit der neuen Regelung sehr viele Unterbrüche, was der Kontinuität des Unterrichts nicht förderlich ist. Die Zeit von den Oster- bis zu den Sommerferien nach der heutigen Praxis ist zwar rein nach Wochen gerechnet lange, jedoch von drei Feiertagen und oft durch eine Projektwoche unterbrochen. Somit wird diese Periode nicht als lange empfunden.

Eine gute Rhythmisierung finden wir sinnvoll

2. Welcher der zwei Varianten geben sie den Vorzug?

Variante 1: III

Variante 2: III

Wenn schon, dann Variante II, erlaubt einen grösseren Spielraum für die Gemeinden.

Falls es zu einer neuen Lösung kommt, dann favorisieren wir klar Variante II, um den kommunalen Begebenheiten gerecht zu werden. Bürglen hat am meisten Älpler.

3. Sind Sie damit einverstanden, dass der Erziehungsrat die Feiertagbrücken verbindlich festlegt und in der Regel auf Auffahrt und Fronleichnam beschränkt?

Ja IIIII

Nein IIIII

Die Autonomie der Gemeinden soll in diesem Fall gewährleistet bleiben. Wenn die Anzahl Schulwochen und/ oder Schulhalbtage festgelegt sind, ist eine solche Regelung ein unnötiger Eingriff in die Selbstbestimmung der Schulgemeinden.

Die Schulgemeinde soll das festlegen und den regionalen Begebenheiten anpassen

Evtl. Feiertagsbrücken nach individueller Gemeinderegelung.

4. Sind Sie damit einverstanden, dass der Erziehungsrat künftig mit dem Schul- und Ferienplan Schuljahresbeginn, Schulferien, schulfreie Tage, Feiertagbrücken und Schuljahresende verbindlich festlegt.

Ja IIIII

Nein IIIII

Die einzelnen Gemeinden haben unterschiedliche Bedürfnisse (z.B. Ferien während der Zwischensaison in touristischen Gemeinden, Frühere Sommerferien in ländlicheren Gemeinden ...) und sollen diese bei der Ferienplanung einbringen können.

5. Sind sie damit einverstanden, dass nebst der Anzahl Schulwochen auch die Anzahl Schulhalbtage rechtlich verankert werden?

Ja IIII

Nein IIIIII

Ein Lehrerteam will Artikel 3, Absatz 2 streichen.

Es ist aber fraglich, warum Wochen und Schulhalbtage definiert werden müssen. Eigentlich reicht die Nennung der Schulhalbtage. Etwas zynisch kommt die neue Regelung daher, dass statt wie in der alten Regelung zwischen 315 und 324 Halbtagen neu 322 bis 326 Halbtagen zählen sollten. Wie lässt sich dies mit der Arbeitszeitentlastung für die Lehrpersonen vereinbaren?

Wir wollen die jetzige Regelung beibehalten.

Die ganze Blockzeiten-Organisation die auch mit dem Postautokurs zusammenhängt, würde ins Wanken geraten.

- * Auch dieser Fall kann eintreten: Wir haben solche Ferienregelungen auch schon gehabt, und da sind wir nach Ostern eine Woche in die Schule und dann waren Ferien. Diese Woche war ziemlich nutzlos. Wir fragen uns stark, wie eine sinnvolle Ferienverteilung zwischen Weihnachten und Sportferien aussehen sollte (Nach den Weihnachten 4 Wochen Schule, dann Fasnacht, dann 2 Wochen Schule, dann Ferien? → macht das Sinn? Wie motiviert sind SuS während dieser 2 Wochen nach der Fasnacht?)
- * Mindestens in der Oberstufe ist der Kanton Uri Richtung Luzern orientiert. Eine Zusammenarbeit mit der dortigen pädagogischen Hochschule (Praktika etc.) wird durch eine neue Regelung der Ferien deutlich komplizierter.
- * Ähnliche Vorstösse in Ob- und Nidwalden hatten keine Chance, weil die Kantone bewusst Luzern-orientiert bleiben wollen. Wird hier eine Orientierung Richtung Zürich angestrebt? (wie sie in Zug und Schwyz stattfindet)
- * Wir können uns nicht vorstellen, dass die Kinder in Schwyz und Zug in den Wochen vor den Sommerferien motivierter sind und mehr Energie haben.
- * Eine grosse Mehrheit der Kinder passt sich sehr gut an die verschiedenen langen Schulzeit-Abschnitte an. Die Rhythmisierung könnte auch bewirken, dass Kinder „automatisch“ nach 6-7 Wochen Schule - Ferien brauchen, dies macht später den Einstieg in den Beruf schwieriger.
- * Die Schule ist ein Dienstleistungsbetrieb, deshalb ist es sehr wohl ein Argument, dass dank den "frühen" Ferien, Eltern zu günstigeren Tarifen in die Ferien gehen können.
- * Eine Harmonisierung in diesem Bereich ist für uns nicht relevant, da jede Gemeinde andere Voraussetzungen hat.

Sehr geehrte Damen und Herren

Wie zu erwarten war, sind die Meinungen sehr unterschiedlich.

Wir danken Ihnen für die Möglichkeit, an der Vernehmlassung teilnehmen zu können. Um ein Bild der Meinungsäusserungen machen zu können, haben wir auch die Kommentare mitgeliefert.

Für weitere Fragen stehen wir gerne zur Verfügung.

Freundlich grüsst

Für die LUR-Vereinsleitung

Der Präsident

Tumasch Cathomen